

SCHILLING'S
JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG
 UND
 VERWANDTE BELEUCHTUNGSARTEN
OWIE FÜR
WASSERVERSORGUNG.

Organ des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.

Herausgeber und Chef-Redacteur: Hofrath Dr. H. BUNTE
 Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Generalsecretär des Vereins.
 Verlag: R. OLDENBOURG in München, Glückstrasse 11.

Das **JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG** erscheint wöchentlich einmal und berichtet schnell und erschöpfend über alle Vorgänge auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens und der Wasserversorgung.
 Alle Zuschriften, welche die Redaction des Blattes betreffen, werden erbeten unter der Adresse des Herausgebers, Prof. Dr. H. BUNTE in Karlsruhe i. B. Nowacks-Anlage 13.

Das **JOURNAL FÜR GASBELEUCHTUNG UND WASSERVERSORGUNG** kann durch den Buchhandel zum Preise von M. 20 für den Jahrgang bezogen werden; bei directem Bezuge durch die Postämter Deutschlands und des Auslandes oder durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung wird ein Portozuschlag erhoben.

ANZEIGEN werden von der Verlagshandlung und sämtlichen Annoncen-Instituten zum Preise von 30 Pf. für die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum angenommen. Bei 6-, 13-, 26- und 52maliger Wiederholung wird ein steigender Rabatt gewährt.

Beilagen, von denen zuvor ein Probe-Exemplar einzusenden ist, werden nach Vereinbarung beigelegt.

Verlagsbuchhandlung von R. OLDENBOURG in München
 Glückstrasse 11.

Inhalt.

Verhandlungen der XXXV. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Köln a. Rh. Nach den stenographischen Aufzeichnungen. S. 497.

Eröffnung der Jahresversammlung.

Ueber die Gasbahn in Dessau. Herr Generaldirector W. von Oechelhaeusser, Dessau.

Ueber die Abhängigkeit der Befaerlampe und der Pentanlampe von der Beschaffenheit der umgebenden Luft. Von Dr. Emil Liebenthal. (Mittheilung aus der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Abth. II). S. 505.

Literatur. S. 511.
 Neue Bücher.

Neue Patente. S. 511.

Patentanmeldungen. — Patentertheilungen. — Patenterlöschungen.
 Gebrauchsmuster. Eintragungen.

Statistische und finanzielle Mittheilungen. S. 512.

Brünn, Gasanstalt und Elektrizitätswerk. — Crefeld, Gerichtsentscheid. — Ingolstadt, Wasserversorgung. — London, Incandescent Gas Light Co., Ltd. — Wien, Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft.

Marktbericht. S. 512.

Verhandlungen der XXXV. Jahresversammlung
 des
 Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfach-
 männern

in Köln a. Rh.

(Nach den stenographischen Aufzeichnungen.)

Eröffnung der Jahresversammlung.

Vorsitzender Herr Director Wunder, Leipzig: Meine hochverehrten Herren! Ich eröffne hierdurch die XXXV. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, indem ich Sie herzlich begrüße und willkommen heisse. Der Gruss richtet sich zunächst an die verehrten Ehrengäste, denen es gefallen hat, unter uns zu erscheinen, an die Mitglieder unseres Vereins, an die Genossen desselben und an die sonst erschienenen lieben Gäste. An Sie Alle, m. H., richte ich das Ersuchen, dahin zu streben, dass auch diese Jahresversammlung zum Segen des Faches verlaufen möge.

Herr Bürgermeister Thewalt wünscht als Vertreter der Stadt Köln das Wort. Ich bitte den Herrn Bürgermeister, das Wort zu ergreifen.

Herr Bürgermeister Thewalt: Meine hochverehrten Herren! Namens des Herrn Oberbürgermeisters, der in seiner Eigenschaft als Vicepräsident des Herrenhauses den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostseekanals anzuwohnen berufen ist, habe ich dessen angelegentlichstes Bedauern auszudrücken, dass es ihm nicht persönlich vergönnt ist, der XXXV. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern bei ihrer hiesigen Tagung den Willkommensgruss der Stadt Köln zu entbieten. In seiner Vertretung erfülle ich diese Ehrenpflicht um so freudiger, als mich meine amtliche Stellung während mehr denn 20 Jahren den Sie bewegenden Fragen einigermaassen nahe gebracht hat. M. H., gleich wie die Ziele, die Sie sich gesteckt, Gas und Wasser in Einrichtungen der Völkerwohlfahrt umzusetzen, nachgerade die ganze gebildete Welt erobert haben, unsere grossen Städtewesen an der Spitze, so ist auch der Verein aus kleinen Anfängen zu mächtiger Bedeutung emporgewachsen. Wir begrüßen Sie als ein wichtiges Glied in dem Verbands technischer Culturträger des 19. Jahrhunderts heute zum ersten Male in Köln, während unsere Sympathien lange vordem Ihnen bereits angehörten, denn um die Segnungen, die Sie bringen, haben wir hier lange vergeblich kämpfen müssen. Ist doch Köln, bis vor stark einem Jahrzehnt durch seinen mittelalter-

lichen Festungsgürtel eingeengt und vor die Nothwendigkeit gestellt, bei jeder grossen Anlage in die Nachbargemeinden überzugreifen, erst sehr spät anderen Grossstädten gegenüber zu einer eigenen Gas- und Wasserversorgung gelangt. Aber alsbald erstanden, haben diese Anstalten den letzten Vorstoss zur Erweiterung des Weichbildes wesentlich beschleunigt. Wir konnten daher ja mit Recht beklagen, dass Sie, m. H., den befreienden Zug Ihrer geistigen und technischen Anregungen nicht früher schon in diese alte ehrwürdige Stadt hineingetragen; indess dafür haben wir auch heute die Befriedigung, Ihnen zu zeigen, was wir ungeachtet dieser hemmenden Fesseln und erst recht nachher aus eigener Kraft geworden sind. An dem Glanze und der Behaglichkeit unserer Neustadt haben die mustergültigen Licht- und Wasserwerke, welche seit den siebziger Jahren hier entstanden, unter weit-sichtiger, zielbewusster Leitung einen ganz hervorragenden Antheil, und für die weitere Vergrösserung Kölns durch die Eingemeindung hochentwickelter industrieller Vororte sind diese Anstalten geradezu mitbestimmende Werthe gewesen. Mit grosser Befriedigung erschliessen wir Ihnen Alles, was auf Ihrem speciellen Fachgebiete hier geleistet worden ist, erbitten uns dafür aber auch aus dem reichen Quell Ihres Wissens Rathschläge für die künftige Vervollkommnung unserer Werke, denn das ist auch heute noch das Erbtheil des Prometheusfunkens, dass der Träger unbarmherzig an den Felsen zäher, harter Arbeit geschmiedet bleibt, und die Regelung der Elemente erfordert nach wie vor das höchste Aufgebot des Menschengenies.

M. H., nach Ihren ersten Verhandlungen, zu denen ich den glücklichsten Erfolg Ihnen wünsche, möge Ihnen die Gunst des Himmels nun auch das schönste Wetter bescheren, um das auch an Vergnügen reiche Programm Ihrer Tagung in unserem rheinischen Lande und in unserer hiesigen Stadt vollaus und freudig auszukosten.

Und somit heisse ich Sie nochmals Namens der gesammten Bürgerschaft und ihrer städtischen Vertretung freudigst willkommen. (Lebhafter, anhaltender Beifall).

Vorsitzender: Hochverehrter Herr Bürgermeister! Ich will es versuchen, das zum Ausdruck zu bringen, was sicher uns Alle bewegt. Es ist die Freude, dass wir das Glück haben, in Ihrer guten Stadt hier tagen zu dürfen. Das Verlangen unserer Fachwelt strebte schon lange dahin, schon in jener Zeit des Endes der siebziger Jahre, in denen sich das Gaswerk, das stolze Werk, entsprungen aus reichem, schöpferischem Geiste, erhob. Seit jener Zeit hat es erspriesslich gewirkt im Verein mit dem Wasserwerke, von dem das Gleiche